

# LAND- & FORSTARBEIT

Mitgliedermagazin der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

70. Jahrgang | Nr. 03 | Oktober 2020

# heute



## Wildfang

### LAK-JUGENDBEIRAT NIMMT FORMEN AN

Der Fachausschuss soll künftig als Bindeglied zwischen Landarbeiterkammer und den jüngeren Mitgliedern wirken. **Seite 4**

### FRISCHES QUELL- WASSER FÜR WIEN

Rund die Hälfte des Wiener Wassers kommt aus den steirischen Wildalpen. Die Basis dafür bilden natürliche Quellschutzwälder. **Seite 14**

### ALT UND NEU IM STIFT VORAU

Neben viel Traditionellem findet man mit Propst Bernhard Mayrhofer auch ein sehr junges Gesicht im Augustinerstift. **Seite 16**



## AUS DER REDAKTION



# DIE RECHTE DER ARBEITNEHMER\*INNEN

Der Herbst ist traditionell die Zeit der Ernte und mit ihr fällt in der durch Handarbeit geprägten Landwirtschaft viel Arbeit an. So ist es auch hierzulande, wo das erhöhte Arbeitsaufkommen in hohem Maße durch Saisonarbeitskräfte ausgeglichen wird.

Die Erntehelfer sind auch für die steirische Landwirtschaft unabdingbar. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass heimisches Obst und Gemüse rechtzeitig und fachgerecht geerntet werden, und bilden somit einen enorm wichtigen Teil der Lebensmittelversorgung. Gerade in Coronazeiten wurde uns vor Augen geführt, wie bedeutend Erntehelfer und Saisonarbeiter sind. Der Wert, den die vornehmlich aus Südosteuropa stammenden Erntehelfer erbringen, kann also gar nicht hoch genug geschätzt werden. Mitunter ist aber auch das Gegenteil der Fall und Skandale brachten auch in Österreich teils menschenunwürdige Zustände ans Licht.

Als gesetzliche Interessenvertretung setzt sich die Steiermärkische Landarbeiterkammer für die Wahrung der Rechte all ihrer Mitglieder ein. Für Erntehelfer aus anderen Ländern bieten wir auf der LAK-Website arbeitsrechtliche Basisinformationen in 15 Sprachen – von Slowenisch bis Ukrainisch –, mit dem Agriworker App wurde eine eigene Informationsanwendung geschaffen und unsere Rechtsabteilung, wie auch die Kammersekretäre vor Ort, beraten und informieren.

„Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt“, hat Gustav Heinemann, dritter Bundespräsident Deutschlands, einmal gesagt. Die LAK schützt die Rechte der Arbeitnehmer, vor allem die der Schwächsten.



**Michael Kleinburger, MA**  
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

# Inhalt

OKTOBER 2020

## § RECHT

- Homeoffice: Fluch oder Segen? .....06
- Recht aktuell: Infos für berufstätige Eltern .....07

## € FÖRDERUNG

- Ehrungsfeier leider abgesagt ..... 11
- LAK-Förderungskatalog ..... 11

## 📖 BILDUNG

- Das aktuelle INA-Bildungsprogramm ..... 08

## 👁 IM FOKUS

- Reportage: Die Fischer vom Grundlsee ..... 12
- Im Gespräch: Forstverwaltung Quellenschutz ..... 14
- Vor den Vorhang: Stift Vorau ..... 16
- Blick zum Betriebsrat ..... 18
- Mitglied im Porträt ..... 19

## ⋯ WEITERE THEMEN

- LAK-Jugendbeirat ..... 04
- ÖLAKT-Aktuell ..... 10
- Drei Fragen an einen Flüchtling ..... 20
- Aktuelles aus der Landarbeiterkammer ..... 21
- Die bunten Seiten ..... 22

**IMPRESSUM:** Medieninhaber, Herausgeber und Produzent:  
Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz)  
Telefon: 0316/83 25 07, E-Mail: office@lak-stmk.at  
Offenlegung: [www.lak-stmk.at/offenlegung](http://www.lak-stmk.at/offenlegung)  
Redaktion und Gestaltung: Michael Kleinburger, MA  
Druck: Medienfabrik Graz (Dreihackengasse 20, 8020 Graz)  
Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.  
Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren.  
Wenn aus Gründen der Lesefreundlichkeit auf gendergerechte Formulierungen verzichtet wird, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.



# Editorial

## LIEBE KOLLEGINNEN & KOLLEGEN!

Nach einem für die aktuellen Probleme durchaus entspannten Sommer steuern wir aktuell auf weitere Einschränkungen sowohl im Berufs- als auch im Privatleben zu. Wirtschaftlich wäre ein zweiter Lockdown wohl kaum verkraftbar, aus diesem Grund braucht es nicht nur aus medizinischer Sicht einen gut ausgeprägten Sach- und Hausverstand. Auch wir mussten aufgrund der aktuellen Vorgaben reagieren und neben anderen Veranstaltungen auch unsere Ehrungsfeier für die Bezirke Murau und Murtal in der bewährten Form leider absagen. Die Treueprämien werden jedoch selbstverständlich an die Jubilar\*innen ausbezahlt. An dieser Stelle ersuche ich um Verständnis, es sei aber allen Jubilar\*innen von Herzen gratuliert und für deren langjährige Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft gedankt. In diesen herausfordernden Zeiten darf ich aber vor allem eine aktuelle

Initiative, ausgehend von Vizepräsident Heimo Kranzer, sehr positiv hervorheben. Die Idee, unsere jungen Arbeitnehmer\*innen verstärkt über einen Jugendbeirat in die LAK einzubinden, wurde mit den ersten Sitzungen umgesetzt. Ich bedanke mich ausdrücklich für das große und erfrischende Engagement, die ersten Ideen und vor allem für die Zeit, die dafür aufgewendet wird.

Eine Initiative der Landwirtschaftskammer unterstützend darf ich Sie alle dazu einladen, in Ihrem Konsumverhalten verstärkt und vermehrt auf regionale Produkte zurückzugreifen. Neben den positiven Auswirkungen auf Umwelt und Klima geht es vor allem um die Erhaltung der heimischen Betriebe, die Aufrechterhaltung der nationalen Versorgung sowie die Erhaltung und vielleicht Schaffung von Arbeitsplätzen. Gemeinsam lässt sich vor allem in schwierigen Zeiten vieles bewegen!



Ing. Eduard Zentner  
Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer



### WUSSTEN SIE?

**Wussten Sie, dass etwa 30 Prozent der weltweit produzierten Lebensmittel verschwendet werden?**

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt, dass weltweit rund ein Drittel der genussfähigen Lebensmittel verschwendet werden.

Auch in Österreich beträgt die Lebensmittelverschwendung entlang der Wertschöpfungskette weiterhin mehr als eine Million Tonnen.

## JUGEND VON HEUTE – ZUKUNFT VON MORGEN

*Der Beschluss der Vollversammlung, einen Jugendbeirat einzurichten, nahm in den vergangenen Monaten konkrete Formen an. Der Fachausschuss soll als Bindeglied zwischen LAK und den jüngeren Mitgliedern wirken.*



Die Steiermärkische Landarbeiterkammer (LAK) hat es sich heuer zur Aufgabe gemacht, einen Jugendbeirat ins Leben zu rufen. Dieser soll künftig ein Fachausschuss der LAK sein. Dabei geht es darum, den Kontakt zu den jüngeren Mitgliedern (im Alter zwischen 15 und 30 Jahren) zu stärken und sie über das große und vielfältige Angebot der LAK zu informieren bzw. in Zukunft bei verschiedenen Projekten und Veranstaltungen mitzuwirken.

### Jugendbeirat als Bindeglied

Der Jugendbeirat wurde auf Anregung von Vizepräsident Heimo Kranzer und Kammerrat Jürgen Holzer installiert, um einen jungen Fachausschuss als Bindeglied zwischen Landarbeiterkammer und jungen LAK-Mitgliedern zu eta-

blieren. Beim Kick-off-Meeting im Juli lernten sich vier engagierte, junge Mitglieder kennen und bekannnten sich zu ihrer neuen, ehrenamtlichen Aufgabe. Ziel des Jugendbeirates ist es einerseits, den Interessen und Anregungen der jungen Mitglieder innerhalb der Kammer Gehör zu verschaffen, und andererseits, Ideen für die Weiterentwicklung der Leistungen in den Bereichen Recht, Förderung und Bildung in der LAK zu entwickeln. Regionale Gegebenheiten und branchenspezifische Herausforderungen für junge Arbeitnehmer\*innen in der Land- und Forstwirtschaft sollen im Jugendbeirat diskutiert und schlussendlich in noch passgenauere Leistungen und Aktivitäten der LAK für junge Mitglieder münden.

### Fachausschuss erarbeitet Ziele

Zukünftig soll es etwa zielgerichtete Kulturveranstaltungen bzw. Fortbildungen für die Jugend geben. Zudem sollen die Mitglieder des Jugendbeirates über die Leistungen der LAK informieren und brennende Themen an die LAK zurückmelden. Hauptziel des Fachausschusses wird es sein, die LAK-Jugend mehr ins Kammerleben miteinzubeziehen. Vizepräsident Heimo Kranzer und Kammerrat Jürgen Holzer übernehmen als gewählte LAK-Funktionäre den Vorsitz im neuen Fachausschuss. In insgesamt zwei Meetings, die im Juli und September 2020 stattgefunden haben, wurden Rollen und Aufgaben, Ziele und zukünftige Projekte bzw. Veranstaltungen diskutiert, die gemeinsam umgesetzt werden sollen.

*„Der Jugendbeirat ist das Sprachrohr für unsere jungen Mitglieder. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement.“*

Vizepräsident Heimo Kranzer

*Du bist gefragt!*



Du bist ehrenamtlich engagiert und möchtest in Zukunft im Jugendbeirat mitwirken und bei Projekten, die du dir zielgerichtet für deine Berufsbranche wünschst, mitgestalten?

Dann bist genau DU gefragt! Und so einfach geht's: Melde dich unter [jugendbeirat@lak-stmk.at](mailto:jugendbeirat@lak-stmk.at), gib deinen Namen, dein Alter, deine Berufssparte und deinen Wohnort bei der Anmeldung bekannt.

**Lasst uns gemeinsam etwas Großes erschaffen,  
denn die Jugend von heute ist die Zukunft von Morgen!**



# LAK

## Jugendbeirat

**01** Der neu zusammengesetzte Jugendbeirat der Steiermärkischen Landarbeiterkammer bei seiner zweiten Sitzung (v. l.): Lukas Mayr, Emanuel Rath, Melanie Prandstätter und Bernhard Lechner.



**MELANIE PRANDSTÄTTER**  
Hatzendorf; Angestellte LK Steiermark  
**Sprecherin, Schriftführerin**  
Vertreterin Süd-/Oststeiermark



**LUKAS MAYR**  
Graz; Gärtner Holding Graz Grünraum  
**Sprecher**  
Vertreter Großraum Graz



**BERNHARD LECHNER**  
Tragöß/St. Katharein;  
Revierförster FV Ramsauer  
Vertreter Mur-/Mürztal



**EMANUEL RATH**  
Graz;  
Gärtner Holding Graz Grünraum  
Vertreter Großraum Graz

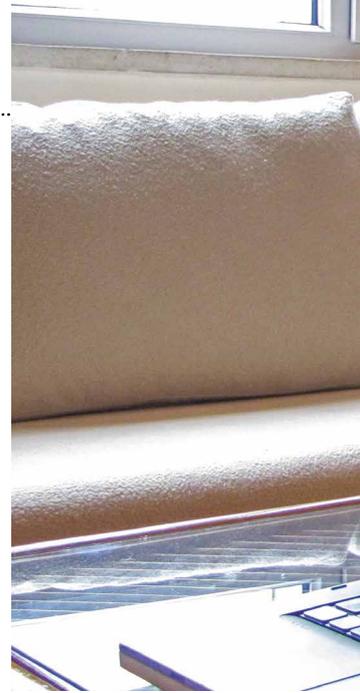


**FLORIAN KLEMA**  
Donnersbachwald;  
Berufsjäger ALWA Donnersbachwald  
Vertreter Ennstal



**HIER KÖNNTE  
DEIN NAME STEHEN!**  
Melde dich jetzt unter  
[jugendbeirat@lak-stmk.at](mailto:jugendbeirat@lak-stmk.at)

# HOMEOFFICE: FLUCH ODER SEGEN?



*Seit Corona ist Homeoffice in aller Munde. Im Arbeitsrecht bedarf es dazu allerdings neuer Regelungen, damit die Arbeit von zu Hause nicht zum Fluch wird.*

Die Arbeitswelt hat sich durch die Corona-Pandemie schlagartig und nachhaltig geändert, sodass es unumgänglich ist, für diesen Bereich ein Regelwerk zu schaffen.

## Homeoffice-Grundlagen

Homeoffice ist grundsätzlich zu vereinbaren. Dies kann durch eine Betriebsvereinbarung oder durch persönliche Zustimmung erfolgen. Eine solche Vereinbarung sollte die näheren Rahmenbedingungen festlegen (z. B. Ausstattung, Kostentragung, Erreichbarkeit des Arbeitnehmers). Ausnahmen gibt es für Arbeitnehmer, die zur Covid-19-Risikogruppe gehören. Diese Personen haben einen subsidiären Anspruch auf Dienstfreistellung unter Fortzahlung des Entgelts. Diese Regelung ist derzeit bis 31.12.2020 befristet. Der Anspruch auf Dienstfreistellung besteht jedoch dann nicht, wenn die Erbringung von Arbeitsleistungen im Homeoffice möglich ist. In diesem Fall muss der Arbeitgeber Homeoffice erlauben bzw. kann der Arbeitgeber das Homeoffice auch, soweit zumutbar, anordnen. Der Arbeitgeber hat die Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen und die anfallenden Kosten (z. B. Strom, Internetkosten, Druckerpatronen etc.) sind grundsätzlich vom Arbeitgeber zu tragen. Sofern es keine näheren Regelungen gibt, könnte es für den Arbeitnehmer allerdings unter Umständen schwierig sein, derartige angefallene Kosten nachzuweisen. Idealerweise wird bereits im Vorfeld ein

pauschaler Aufwandsersatz vereinbart. Der Arbeitgeber ist allerdings nicht dazu verpflichtet, Arbeitstische, Arbeitsflächen und Sitzgelegenheiten im Homeoffice einzurichten. Die Arbeitszeiten im Büro und im Homeoffice unterscheiden sich grundsätzlich nicht. Die vereinbarte Normalarbeitszeit, unter Umständen mit Mehr- und Überstunden, gilt auch im Homeoffice. Arbeitsaufzeichnungen sind zu führen, bei weitergehenden Kontrollmaßnahmen (z. B. Einsatz von Software, die Tastatur- oder Mausbewegungen überwachen) wird in der Regel eine Betriebsvereinbarung bzw. die Zustimmung der einzelnen Arbeitnehmer erforderlich sein. Für die Zeit der Corona-Krise gelten Unfälle, die sich im Homeoffice im Zusammenhang mit der Beschäftigung ereignen, als Arbeitsunfälle. Diese Bestimmung gilt bis 31.12.2020. Nach bisheriger Rechtslage war ein Arbeitsunfall im Homeoffice nicht explizit geregelt. Nach der neuen Regelung sollten aber auch diverse Wegunfälle (z. B. Arztwege) oder Unfallereignisse im Zusam-

menhang mit der Befriedigung lebensnotwendiger Bedürfnisse (z. B. WC-Besuch, Nahrungsaufnahme), die sich während der Arbeitszeit im Homeoffice ereignen, als Arbeitsunfälle zählen. Daher ist nach Auslauf dieser Regelung im Rahmen des Covid-19-Maßnahmegesetzes eine umfassende Regelung für den Versicherungsschutz im Homeoffice unabdingbar. Auf arbeitsvertraglicher Ebene kann eine Änderung des Arbeitsortes nur einseitig durch Weisung des Arbeitgebers erfolgen, wenn dies durch den Vertrag gedeckt ist. Der Vertrag ist aus Sicht des Arbeitnehmers, trotz eines womöglich weit formulierten Arbeitsortes, wohl dahingehend auszulegen, dass die Wohnräume des Arbeitnehmers gerade nicht umfasst sein werden. Aus betriebsverfassungsrechtlicher Sicht, handelt es sich bei einem Wechsel von Büroarbeit zu Homeoffice, das voraussichtlich länger als 13 Wochen andauert, grundsätzlich um eine dauernde Einreihung auf einen anderen Arbeitsplatz (Arbeitsort des Arbeitnehmers ändert sich). Diese Versetzung ist

## Infobox

Die **Datenschutzbehörde** hat ein Informationsblatt zum Thema Datensicherheit und Homeoffice erstellt, welches am Arbeitsplatz geteilt werden kann. Dieses Informationsblatt findet man online unter [www.dsb.gv.at](http://www.dsb.gv.at) – Coronavirus (Covid-19) – Information und Dokumente zum Coronavirus (Covid-19).

Die **Allgemeine Unfallversicherungsanstalt AUVA** hat eine Reihe von Tipps und Merkblättern wie etwa das Merkblatt „M.plus 022 Telearbeitsplätze“ zum Download auf [www.auva.at](http://www.auva.at) zur Verfügung gestellt, die dabei unterstützen sollen, das Arbeiten von zu Hause aus ergonomisch und gesund zu gestalten.



dem Betriebsrat mitzuteilen. Eine ausdrückliche Zustimmung des Betriebsrates ist bei einer verschlechternden Versetzung erforderlich. Praktisch bedeutend wird die Mitbestimmung durch den Betriebsrat im Falle einer vom Arbeitsvertrag gedeckten Versetzung sein, da andernfalls die Versetzung konkret mit dem Arbeitnehmer vereinbart werden muss und dementsprechend auch dessen Willen entsprechen wird. Es gilt grundsätzlich das „Prinzip der Freiwilligkeit“. Homeoffice hat im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherlich viele Vorteile. Um ein ausgewogenes Umfeld gestalten zu können, ist die Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen unumgänglich.

### Homeoffice braucht Regeln

Arbeitnehmerschutz ist ein nicht zu vernachlässigendes Thema. Dabei geht es vor allem darum, welche Vorschriften des Arbeitnehmerschutzes im Homeoffice gelten sollten. Auch bei der Arbeitszeit besteht Regelungsbedarf, denn die Arbeit im Homeoffice wird zwangsläufig eine Umstellung auf „Vertrauensarbeitszeit“ mit sich bringen. Letztlich wird die Erledigung vereinbarter Aufgaben im Vordergrund stehen, nicht die zeitliche Präsenz des Arbeitnehmers. Demgegenüber sollten jedoch auch die Kontrolle der einzuhaltenden Pausen, Mindestruhezeiten und die Höchstzahl der geleisteten Stunden gewährleistet sein. Nahezu ungeklärt ist bis dato die Vorgehensweise beim Aufwandsersatz für die Verwendung von einem privaten PC, Laptop, Bildschirm, Drucker samt Zubehör und die Kosten für Internetverbindung sowie den dadurch verbrauchten Strom durch den Arbeitgeber. Hier stellt sich insofern die Frage, inwieweit der Arbeitgeber seine Ersparnisse an die Arbeitnehmer weitergibt. Die Regierungsspitze kann sich eine Weiterentwicklung der Pendlerpauschale zu einer Homeofficepauschale vorstellen, mit der Internetkosten und Betriebsmittel berücksichtigt werden. Auch das Thema Datenschutz darf im Homeoffice nicht unberücksichtigt bleiben.

Mag. Gerhard Bohnstingl

## RECHT AKTUELL



# INFOS FÜR BERUFS-TÄTIGE ELTERN

Das neue Schul- und Kindergartenjahr hat begonnen und ein abgestimmter Maßnahmenplan für steirische Bildungseinrichtungen soll Klarheit sowie Sicherheit schaffen und wesentliche Vorgaben für das neue Schul- und Kindergartenjahr festlegen. Im Hinblick auf die Grippesaison wird heuer zu erwarten sein, dass auch leichte Infekte bei Kindern Unsicherheit auslösen werden, die dazu führen, dass Eltern ihre Kinder zu Hause lassen müssen. Für die Betreuung von Kindern steht die klassische Variante der Pflegefreistellung zur Verfügung, wobei hier zwei Tatbestände hineinfallen. Entweder ist das Kind selbst krank oder die Tagesmutter bzw. der Elternteil, der das Kind ständig betreut, fällt krankheitsbedingt aus. Darüber hinaus gibt es aber auch noch unverschuldete Dienstverhinderungen. Ein solcher liegt vor, wenn zum Beispiel die Schule oder der Kindergarten wegen Coronaverdachts für einige Tage geschlossen hat und es für das Kind keine andere Betreuungsmöglichkeit bis zum Vorliegen eines negativen Testergebnisses gibt. In diesem Fall zahlt der Arbeitgeber das Entgelt weiter, wenn die Abwesenheit bis zu eine Woche andauert. Dieser Anspruch besteht pro Anlassfall. Sollte der Kindergarten oder die Schule also ein weiteres Mal schließen müssen, besteht der Entgeltfortzahlungsanspruch erneut. Darüber hinaus ist die im Frühjahr eingeführte Sonderbetreuungszeit für berufstätige Eltern bis Ende Februar 2021 verlängert worden. Das Ausmaß der Sonderbetreuungszeit beträgt bis zu drei Wochen und muss mit dem Arbeitgeber vereinbart werden. Arbeitgebern wird für diese Zeit die Hälfte des fortgezählten Entgelts durch den Bund ersetzt. Um für Kinder, Eltern sowie Pädagogen den Betrieb möglichst lange aufrechtzuerhalten, gibt es die Corona-Ampel. Auch bei der Ampelstufe Rot soll noch ein Betrieb bzw. eine Betreuung mit höchsten Schutzmaßnahmen gewährleistet sein. Dieser Beitrag ist nur ein grober Überblick. Die Voraussetzungen der genannten Bestimmungen sind stets im Einzelfall zu prüfen.



Mag. Gerhard Bohnstingl  
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

*Kommentar*

## BILDUNGSPROGRAMM

OKTOBER BIS DEZEMBER 2020

Tel.: 0316/83 25 07-11 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at | Das laufende Programmangebot, Online-Anmelde-möglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: [ina.lak-stmk.at](http://ina.lak-stmk.at)

Bildungsinitiative der  
Steiermärkischen  
Landarbeitskammer



### Arbeitsrecht & Interessenvertretung



#### PENSIONSINFO 2020

- Einzelberatungen für LAK-Mitglieder
- Anspruchsvoraussetzungen für Alterspension, vorzeitige Alterspensionen, Berufs-/Invaliditätspensionen
- Berufsunfähigkeit und Invalidität bei unter 50-Jährigen
- Pensionskonto neu seit 2014 und Pensionsberechnung
- Arbeits- und sozialrechtliche Fragen rund um den Pensionsantritt

Ihr regionaler Kammersekretär ist Ihr zusätzlicher Ansprechpartner vor Ort.

- 👤 Expert\*innen der PVA Steiermark
- 📍 GRAZ, Steiermarkhof, Di, 27.10.2020, ab 15:30 Uhr
- 📍 BRUCK/MUR, HBLA für Forstwirtschaft, Mi, 28.10.2020, ab 16:00 Uhr
- 📍 STUBENBERG AM SEE, Hotel Erla, Do, 29.10.2020, ab 16:00 Uhr
- 📍 RAUMBERG, Schloss Gumpenstein, Do, 5.11.2020, ab 15:45 Uhr
- 🆓 Kostenlose Informationsveranstaltung
- ⚠️ Anmeldeschluss: 15.10.2020
- Wichtig: ausschließlich telefonische Anmeldung unter 0316/83 25 07-11



#### GUT INFORMIERT ALS BETRIEBSRÄTIN & BETRIEBSRAT

- Welche Rechte und Pflichten habe ich als Betriebsrätin und Betriebsrat?
- Betriebsvereinbarungen
  - Kündigungen
  - Urlaubsansprüche
  - Branchenspezifische Kollektivverträge
  - Wie verhalte ich mich als Betriebsrätin und Betriebsrat bei Themen wie Kündigung, Urlaubsanrechnung, betrieblichen Veränderungen?
- Bitte beantragen Sie Ihre Bildungsfreistellung für dieses Seminar fristgerecht spätestens 4 Wochen vor dem Termin.

- 👤 Mag. Gerhard Bohnstingl, Rechtsreferent Stmk. LAK
- 📍 GRAZ, Stmk. Landarbeitskammer, Do, 12.11.2020, 13:00 bis 16:00 Uhr
- 📍 SILBERBERG, Weinbauschule, Do, 19.11.2020, 13:00 bis 16:00 Uhr
- 🆓 Kostenlose Informationsveranstaltung für LAK-Mitglieder
- ⚠️ Anmeldeschluss: 29.10.2020 (Graz), 5.11.2020 (Silberberg)
- Wichtig: nur wenige verfügbare Plätze

### Fachliche Aus- und Weiterbildung



#### GEKONNT REDEN UND ANSPRACHEN HALTEN

- Workshop-Nachmittag und ein Einzelcoaching
  - Körpersprache und Artikulation
  - Aufbau von Ansprachen und Reden
  - Übungsrede im geschützten Raum
  - Individuelle Arbeit im Einzelcoaching
  - Methoden zum Abbau von Stress und Nervosität
- Betriebsrät\*innen, Funktionär\*innen, Sprecher\*innen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, interessierte LAK-Mitglieder mit Sprecher\*innenrollen

- 👤 Mag. Daniela Ettl, erfahrene Trainerin, Sprecherin und Moderatorin
- 🕒 Di, 20.10.2020, 13:00 bis 18:00 Uhr oder
- 🕒 Mi, 28.10.2020, 13:00 bis 18:00 Uhr
- 📍 Rednerstudio THE SPEECH, Kalchberggasse 8, 8010 Graz
- 🆓 € 270,- ungef., € 180,- LAK-gefördert
- ⚠️ Anmeldeschluss: 14.10.2020
- Wichtig: nur mehr wenige freie Plätze, persönliche Terminvergabe für Einzelcoachings

## Fachliche Aus- und Weiterbildung



### NÜTZLINGSEINSATZ UND WURZELDIAGNOSE

Kooperationsveranstaltung

Steirische Gärtner und Baumschulen

- Erfolgreicher Nützlingseinsatz
- Vorbeugender Pflanzenschutz
- Bestimmung der Pflanzenvitalität anhand von visueller Wurzel diagnose
- Die Pflanze und ihr Stressempfinden

👤 Dipl.-Ing. (FH) Sonja Stockmann, Nützlings- und Pflanzenschutzberaterin, Landwirtschaftskammer Steiermark

🕒 Do, 12.11.2020, 9:00 bis 16:00 Uhr

📍 Gartenbauschule Großwilfersdorf, 8263

💰 € 72,- ungef., € 48,- LAK-gefördert

📅 Anmeldeschluss: 29.10.2020

Teilnahme wird mit 2 h als Fortbildung im Sinne des § 6 Abs. 11 des Stmk. PSM-Gesetz 2012 anerkannt.

### WORKSHOP PFLANZENSTÄRKUNG

- Grundlagen zur Pflanzenkommunikation, dem Pflanzenmikrobiom und dem pflanzlichen Abwehrverhalten
- Praktische Anwendung, Einteilung und Wirkung von Biostimulanzien
- Pflanzenschutzmittel auf Basis von Mikroorganismen und Phosphonaten

👤 Dipl.-Ing. (FH) Sonja Stockmann, Nützlings- und Pflanzenschutzberaterin, Landwirtschaftskammer Steiermark

🕒 Fr, 13.11.2020, 9:00 bis 16:00 Uhr

📍 Gartenbauschule Großwilfersdorf, 8263

💰 € 72,- ungef., € 48,- LAK-gefördert

📅 Anmeldeschluss: 29.10.2020

Teilnahme wird mit 1 h als Fortbildung im Sinne des § 6 Abs. 11 des Stmk. PSM-Gesetz 2012 anerkannt.

## WEITERE INA-BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<b>ADR Gefahrgutlenker Auffrischkurs</b>	Sa, 17. bis So, 18. Oktober 2020	Buchner Schulungen, Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf	€ 312,- ungefördert € 208,- LAK-gefördert	Anmeldung bis 12.10.2020
<b>Ladekrankurs bis 300 kNm</b>	Fr, 6. bis So, 8. November 2020	Buchner Schulungen, Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf	€ 254,- ungefördert € 169,- LAK-gefördert	Anmeldung bis 3.11.2020
<b>Staplerkurs – Führen von Hubstaplern</b>	Fr, 13. bis So, 15. November 2020	Buchner Schulungen, Hollergrabenweg 7, 8063 Eggersdorf	€ 240,- ungefördert € 160,- LAK-gefördert	Anmeldung bis 10.11.2020
<b>Erste-Hilfe-Auffrischkurse (4-8h)</b>	Auf Anfrage	Auf Anfrage	Auf Anfrage	Rufkurs

## WEITERE KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

<b>Ausbildung zum Forstschutzorgan</b>		Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober 2020	Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara/Mürztal	€ 580,- ungefördert € 300,- LAK-gefördert	Anmeldung bei fastpichl.at
<b>Ausbildungskurs gemäß § 6 Abs. 10 Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetz 2012</b>		Mi, 14. bis Fr, 16. Oktober 2020 8:00 bis 16:00 Uhr	GH Feldkirchnerhof, Triesterstraße 32, 8073 Feldkirchen bei Graz	€ 188,- ungefördert € 94,- LAK-gefördert	LFI Steiermark stmk.lfi.at 0316/8050 1305
<b>Ausbildung Sicherheitsvertrauensperson Forst</b>		Mi, 9. bis Fr, 11. Dezember 2020	Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara/Mürztal	€ 300,- ungefördert € 150,- LAK-gefördert	Anmeldung bei fastpichl.at

**Information zu Covid-19: Bitte bringen Sie zu alle unseren Veranstaltungen einen Mund-Nasen-Schutz mit. Alle aktuell geltenden Hygienebestimmungen werden von uns nach behördlichen Vorgaben bei allen Veranstaltungen umgesetzt.**

## Eduard Zentner einstimmig zum neuen ÖLAKT-Vizepräsidenten gewählt

Im Rahmen der Vollversammlung des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) in St. Georgen am Längsee (Kärnten) bei der es inhaltlich vor allem um die Attraktivierung von Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft ging, wurde auch eine wichtige Personalentscheidung getroffen. Nach dem völlig unerwarteten Tod des oberösterreichischen LAK-Präsidenten und stellvertretenden ÖLAKT-Vorsitzenden Eugen Preg kam es zur Wahl eines neuen Vizepräsidenten. Für diese Funktion wurde unser steirischer Präsident Eduard Zentner von den Delegierten der Vollversammlung einstimmig gewählt. „Ich danke für euer einstimmiges Votum. Als Landarbeiterkammern werden wir uns österreichweit noch weiter vernetzen und alle Kräfte zum Wohle unserer Mitglieder und der Land- und Forstwirtschaft bündeln. Eines unserer wichtigsten An-



**01** Das neue ÖLAKT-Präsidium: Vorsitzender Andreas Freistetter mit seinen Stellvertretern Eduard Zentner, Andreas Gleirscher und Alexander Rachoi.

liegen bleibt die Weiterentwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufe und Ausbildungen. Wir beginnen dabei mit der bundeswei-

ten Vereinheitlichung der Ausbildung zum Berufsjäger“, bekräftigt der neue ÖLAKT-Vizepräsident Eduard Zentner sein Engagement und seine Ziele.

## Vernetzungstreffen der Bildungsverantwortlichen

Eine Premiere gab es kürzlich im Steiermarkhof, als sich die Bildungsverantwortlichen der Landarbeiterkammern aus Niederösterreich (Melanie Höller), Oberösterreich (Maria Gabriel und

Elisabeth Rammer) und der Steiermark (Rosmarie Pirker) zu einem Vernetzungstreffen inklusive gemeinsamer Fortbildung in Graz trafen. Austausch, Vernetzung, Zusammenarbeit und agiles Bildungsmanagement standen unter der fachkundigen Betreuung durch Unternehmensberater und Bildungsmana-

ger Otto Rath am Programm. Wir alle verfolgen das Ziel, an der fachlichen, geistigen und körperlichen Ausbildung der Kammerzugehörigen mitzuwirken und diese zu fördern. Je nach Bundesland sind die Bildungsbereiche der Kammern jedoch unterschiedlich strukturiert. Das Vernetzungstreffen bewirkte das Lernen voneinander, den notwendigen Blick über den Tellerrand und begünstigt Bildungsangebote für unsere Mitglieder, die auch über unsere Landesgrenzen hinweg verstärkt angeboten werden können.



**02** (v.l.): Die LAK-Bildungsverantwortlichen Rosmarie Pirker (Steiermark), Maria Gabriel (Oberösterreich), Elisabeth Rammer (Oberösterreich), Melanie Höller (Niederösterreich) beim Vernetzungstreffen in Graz.

## EHRUNGSFEIER LEIDER ABGESAGT

*Leider müssen wir die diesjährige LAK-Ehrungsfeier für die Bezirke Murau und Murtal absagen. Die Prämien werden selbstverständlich ausbezahlt.*

Das heurige Jahr stellt uns alle vor große Herausforderungen. Aufgrund der Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie ist eine Abhaltung der heurigen Ehrungsfeier der Steiermärkischen Landarbeiterkammer für die Bezirke Murau und Murtal in gewohnter Form leider nicht möglich. Na-

türlich erhalten unsere Jubilarinnen und Jubilare dennoch ihre Treuprämie sowie Urkunde oder Ehrenabzeichen. Ein entsprechendes Schreiben mit der Anforderung der Bankverbindung ist bereits an alle ergangen, die zu unserer heurigen Ehrungsfeier eingeladen gewesen wären. Die Überweisung der Treueprämie

en wird in der ersten Novemberhälfte erfolgen, die Urkunden oder Ehrenabzeichen werden per Post verschickt. Wir bedanken uns bei allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihren langjährigen Einsatz und bitten um Verständnis in dieser außergewöhnlichen Situation.

Ingrid Reiterer



### WEITERE INFOS



Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: [www.lak-stmk.at/foerderungen](http://www.lak-stmk.at/foerderungen)



**Ingrid Reiterer**  
Fachbereich  
Förderungen

### NICHT RÜCKZAHLBARE BEIHILFEN

#### BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- + € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-

#### FÜHRERSCHEINBEIHILFE – KLASSE B

- Beihilfe in der Höhe von € 200,-

#### NOTSTANDSHILFEN

- Beihilfen in der Höhe von € 73,- bis € 730,-

#### EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

### ZINSENFREIE DARLEHEN

#### WOHNRAUMSCHAFFUNG

- Zinsfreie Darlehen je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

#### INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

#### WOHNRAUM AUSGESTALTUNG

- Zinsfreie Darlehen in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

#### UMWELTMASSNAHMEN

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

[www.lak-stmk.at/foerderungen](http://www.lak-stmk.at/foerderungen)



# DIE FISCHER VOM GRUNDLSEE

*Am malerischen Grundlsee im Salzkammergut betreiben die Österreichischen Bundesforste noch Wildfang. Diese nachhaltige Fischerei garantiert höchste Qualität und schützt zugleich das sensible Ökosystem.*

**M**aximilian Peinsteiner und Hubert Wimmer sind die letzten beiden Fischer der Österreichischen Bundesforste. Wenn sie auf ihrer Platte – dem traditionellen Holzboot der Region – auf den spiegelglatten Grundlsee hinausfahren, um Seesaiblinge zu fangen, bietet sich ein Anblick mit Seltenheitswert.

## Exklusiver Beruf

„Von Mitte Juli bis Ende August ist Wildfangsaison am Grundlsee“, erklärt Fischereimeister Maximilian Peinsteiner und zieht das Netz mit sanften, gleichmäßigen Bewegungen ins Boot. Stets an seiner Seite ist Hubert Wimmer, der wie er selbst seit der Schule als Fischer arbeitet. In den am Ufer verankerten Stellnetzen verfangen sich pro Nacht rund 60 große

Seesaiblinge, denn Fische, die jünger als fünf Jahre sind, können einfach durch die breiten Maschen des Netzes hindurchschwimmen. Auch heute sind es mehrere Dutzend schimmernde Saiblinge, die den Fischern ins Netz gegangen sind. „Wir fischen äußerst extensiv und fangen jährlich nur etwa 400 Kilo Fisch aus dem Grundlsee“, erklärt Hubert Wimmer. Nachdem die beiden die neun Meter tiefen Netze eingeholt haben, werden sie an anderer Stelle wieder vorsichtig ausgelegt, bis am nächsten Morgen die Arbeit von Neuem beginnt.

## Außergewöhnlich in jeder Hinsicht

„Diese Fische werden weder gezüchtet noch gefüttert – sie sind das natürliche Aufkommen im See. Und wir schöpfen nur das ab, was nachwächst“, beschreibt

*„Am Grundlsee werden die Fische von uns weder gefüttert noch gezüchtet und wir betreiben einen nachhaltigen Fischfang.“*

Maximilian Peinsteiner

Peinsteiner diese außergewöhnlich nachhaltige Fischerei. Grundlage ist ein Fischbestand, der sich natürlich reproduziert, und der Erhalt einer intakten Natur am und im Grundlsee. Das Ergebnis spiegelt sich nicht nur in einer besonderen Qualität der Saiblinge wider, sondern auch im klaren Wasser des Grundlsees und seiner idyllischen Natur.

Michael Kleinburger, MA



02

**01** Von Mitte Juli bis Ende August fahren Maximilian Peinsteiner und Hubert Wimmer mehrmals pro Woche auf den Grundlsee zum Fischen.

**02** Für den Wildfang werden neun Meter tiefe und 70 Meter lange Stellnetze eingesetzt, in denen sich jede Nacht rund 60 Fische verfangen.

**03** Die beiden letzten Fischer der Österreichischen Bundesforste befahren den See mit einer Plätte – dem traditionellen Holzboot der Region.



03

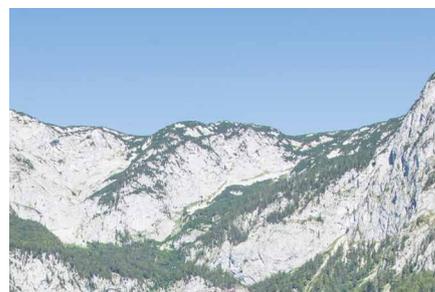


## Infobox

### Fisch aus Wildfang

Die direkt aus dem Grundlsee gefangenen Saiblinge werden weder gezüchtet noch gefüttert. Die Fische von höchster Qualität können bei Fischerei Ausseerland erworben werden, entweder in den Fischerläden vor Ort oder online.

[fischereiausseerland.at](http://fischereiausseerland.at)



04



05



06

**04** Gefangen werden ausschließlich Grundlsee-Saiblinge, die älter als fünf Jahre sind. Kleinere Fische können einfach durch die breiten Maschen des Netzes hindurchschwimmen.

**05** Nach dem Einholen werden die Netze an anderer Stelle im See wieder ausgelegt.

**06** Das natürliche Aufwachsen und der nachhaltige Wildfang garantieren Fische von höchster Qualität.



01

# WASSER FÜR WIEN

## Im Gespräch

*Rund die Hälfte des Wiener Wassers kommt aus den Wildalpen. Wie es dazu kam, welche Technik dahintersteckt und wie die hohe Qualität des Quellwassers gewährleistet wird, erzählt der Leiter der Forstverwaltung Quellenschutz der Stadt Wien, Peter Lepkowicz.*

### Wie kam es dazu, dass Wien mit Wasser aus der Steiermark versorgt wird?

**Peter Lepkowicz:** Im 19. Jahrhundert war die Wiener Bevölkerung geplagt von Krankheits-epidemien durch Typhus und Cholera. Die hohen

Todesraten führte man richtigerweise auf verunreinigtes Trinkwasser zurück und man beschloss, die Stadt mit Quellwasser statt Grundwasser zu versorgen. 1873 eröffnete man die 1. Wiener Hochquellenleitung aus dem Rax- und Schneeberggebiet. Seit 1910 versorgt die 2. Wiener Hochquellenleitung die Bundeshauptstadt mit frischem Trinkwasser aus dem Hochschwabgebiet. Mit der Versorgung durch Quellwasser sind auch die Krankheiten schlagartig zurückgegangen.

Gestein trifft. Dort, inmitten des Berges, gibt es Quellfassungen, die das Wasser den Transportleitungen zuführen. Völlig ohne Pumpen rinnt das Wasser der Schwerkraft entlang durch Stollen, Rohre und über Aquädukte 140 Kilometer nach Wien. So gelangen täglich bis zu 217 Millionen Liter Quellwasser in die Bundeshauptstadt.

### Was bedeutet Quellenschutz und wie wird die Wasserqualität gewährleistet?

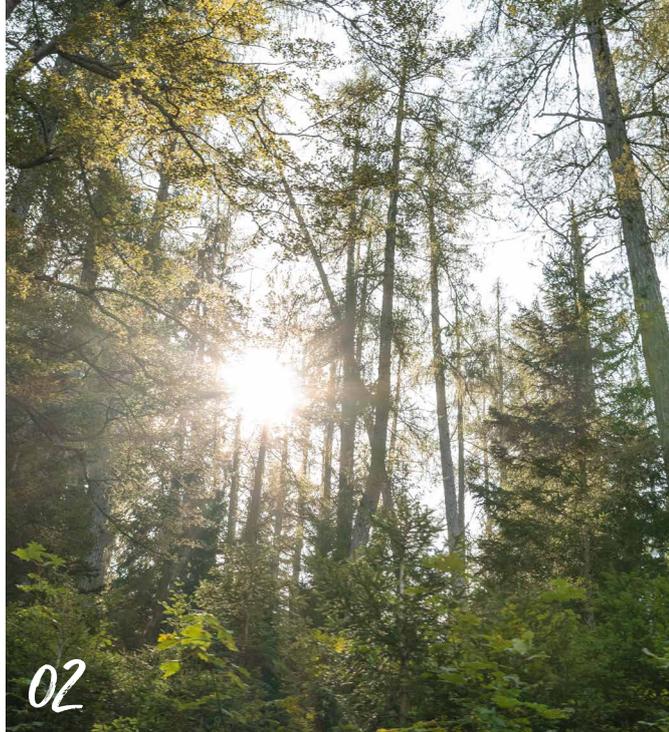
Grundlage der gesamten Wasserversorgung ist der Waldboden, der das Wasser mehr als 40 Tage lang speichert und als natürlicher Filter dient. Deswegen bedeutet Quellenschutz vor allem, den Boden zu schützen. Ohne gesunden Wald gibt es keinen gesunden Waldboden und kein

### Welche Technik steckt hinter dem Transport über so weite Strecken?

Durch Niederschlag trifft das Wasser auf den Waldboden. Danach sucht es sich seinen Weg durch den Fels, bis es auf ein undurchdringliches

*„Natur bedeutet grundsätzlich Chaos. Wir sichern unsere Quellen durch natürlich gemischte und gesunde Wälder.“*

Peter Lepkowicz



- 01** Aus der Kläfferquelle sprudeln bis zu 10.000 Liter Wasser pro Sekunde. Sie ist damit eine der wichtigsten Quellen der Bundeshauptstadt Wien.
- 02** Die Forstverwaltung Quellenschutz fördert natürliche Mischwälder.
- 03** Ein gesunder Boden ist maßgeblich für die Wasserqualität, das Quellwasser wird darin mehr als 40 Tage gespeichert und gefiltert, ehe es im Fels versickert.



sauberes Wasser. Wir setzen alles daran, um die urtypischen Wälder der Region zu erhalten. Seit den 1980er-Jahren gibt es bei uns ein Kahlschlag-Verbot und wir betreiben ausschließlich Naturverjüngung, denn die Natur weiß selbst am besten, wo welcher Baum wachsen soll. Wir verwenden kaum schwere Maschinen, Holzbringung erfolgt fast ausschließlich mit dem bodenschonenden Seilkran und das Forststraßennetz halten wir so gering wie möglich. Auch auf chemische Hilfsmittel verzichten wir komplett.



### Wie sieht die Bewirtschaftung der Quellenschutzgebiete konkret aus?

Der 15.000 Hektar große Bereich Wildalpen der Forstverwaltung Quellenschutz ist geprägt durch einen hohen Schutzwaldanteil. Die Holzerteilung beträgt jährlich etwa 20.000 m<sup>3</sup>. Das ist exakt das, was jedes Jahr nachwächst. Das große Hauptziel ist aber stets der Schutz der Quellen und wichtig dafür ist ein funktionierendes Ökosystem Wald. Um das zu gewährleisten, fördern wir nicht nur Baumarten wie Tanne, Buche oder Ahorn, son-

dern insbesondere auch Totholz. Die vermodernden Bäume sind überlebenswichtig für zahlreiche Tierarten wie Vögel und Insekten und maßgeblich für den Humusaufbau im Waldboden. Außerdem nutzen wir Totholz gezielt als Verbisschutz für junge Bäume. Und auch im Bereich Wildtiermanagement gilt für uns dasselbe wie in allen Bereichen der Forstverwaltung Quellenschutz der Stadt Wien: Je natürlicher, desto besser.

Michael Kleinburger, MA

## Infobox



### Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Forstverwaltung Quellenschutz

ist zuständig für die Prozesse im und um den Wald zur Sicherung des Quellwassers.

Unter der Leitung von DI Peter Lepkowicz sorgen 45 Beschäftigte im Bereich Wildalpen für den Erhalt der natürlichen Wälder, um die Quellen zu schützen.

[wald.wien.gv.at](http://wald.wien.gv.at)

- 04** Die Wasserversorgung der Stadt Wien wird zur Hälfte durch die 2. Wiener Hochquellenleitung aus dem Bereich Hochschwab gesichert.
- 05** Totholz ist überlebenswichtig für zahlreiche Tierarten und dient als Nährboden für die Pflanzen.
- 06** Peter Lepkowicz leitet die Forstverwaltung Quellenschutz mit insgesamt 140 Beschäftigten.

# ZU GAST IM STIFT VORAU

*14 Chorherren haben im Augustinerstift Voralpe eine Heimat gefunden. Das Stift ist aber auch Arbeitsplatz für 22 LAK-Mitglieder, Veranstaltungs-, Bildungszentrum und Museum.*

**I**nmitten des oststeirischen Jogellandes liegt Voralpe. Geprägt wird die Marktgemeinde vom gleichnamigen Augustiner-Chorherrenstift, das seit mehr als 850 Jahren das kulturelle, ökonomische und geistliche Zentrum der Region ist.

## Ein Stift bringt kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung

Unweit der Grenze zu Ungarn bekam der dünn besiedelte Osten der Steiermark 1163 mit dem Augustinerstift einen Stützpunkt, der sich schnell als kulturelles Zentrum der Region etablierte. Nach einem großen Stiftsbrand 1237 und kriegerischen Zeiten erlebte das Stift ab dem 17. Jahrhundert eine Blütezeit, in der die barocke Stiftskirche und die Bibliothek entstanden. Mit dem Stift erlebte auch der Ort Voralpe einen großen wirtschaftlichen Auf-

*„Als Stift haben wir einen Auftrag für die Gesellschaft und wir scheuen uns nicht, offen für kreative Ansätze zu sein und mutig in die Zukunft zu gehen.“*

Bernhard Mayrhofer

schwung und noch heute führen alle Wege zum Chorherrenstift.

## Vom Zusammenleben in einer Wohngemeinschaft für Pfarrer

Die Augustiner sind keine Mönche, erfährt man bei einer der hochinteressanten Führungen durch das Stift. Und auch Ordensoberer Propst Bernhard Mayrhofer bestätigt: „Wir Augustiner sind eine Priestergemeinschaft und das Stift ist so was wie eine Priester-WG.“ Mit dem Eintritt bleiben die Chorherren ihr gesamtes Leben im Stift, leben, arbeiten und beten gemeinsam. Ihre Hauptaufgabe ist die Seelsorge in den Pfarren und im lokalen Krankenhaus. Der Voralper Orden verfolgt aber auch einen Bildungsauftrag, der in der Schaffung eines eigenen Bildungshauses mündete. Auch die Erhaltung und Pflege des Stiftes als kulturelles und touristisches Erbe zählt zu den vielfältigen Aufgaben.

## Wirtschaftsbetrieb als finanzielle Basis des Stiftes

Neben seiner kulturellen und geistlichen Funktion ist das Stift Voralpe vor allem auch ein großer Wirtschaftsbetrieb der Region, in dem auch 22 LAK-Mitglieder ihrer Arbeit nachgehen. „Primär war und ist der Wirtschaftsbetrieb ein Garant für die Ausübung unserer vielfältigen Aufgaben für die Gesell-



schaft“, erklärt Bernhard Mayrhofer. Insgesamt 3.500 Hektar sind im Besitz des Stiftes, davon machen Waldflächen mit rund 3.000 Hektar den größten Anteil aus. In drei Forstrevieren in Voralpe, am Wechsel und bei Peggau arbeiten fünf Forstfachkräfte, darunter auch LAK-Kammerrat Heimo Wechselberger, als Förster. Wie bei den meisten historischen Gebäuden stellen auch der Erhalt und die Sanierung des Klosterareals eine große Herausforderung dar, der sich die Gutsarbeiter widmen. Daneben umfasst das Stift auch einen Verwaltungsbereich und eine eigene Stiftsküche, in der täglich drei Bedienstete für die Chorherren kochen.



## Infobox

**Augustinerstift Vorau**  
wurde 1163 gegründet und ist Heimat für 14 Chorherren.

Basis der geistlichen Aufgaben in der Seelsorge ist ein großer Wirtschaftsbetrieb, in dem auch 22 LAK-Mitglieder arbeiten und der sich in die Bereiche Forstwirtschaft, Gutsarbeiter, Stiftsküche und Verwaltung gliedert.

Mag. Bernhard Mayrhofer ist seit rund einem Jahr Ordensoberer und mit seinen 33 Jahren der jüngste amtierende Propst von Österreich.

[stift-vorau.at](http://stift-vorau.at)



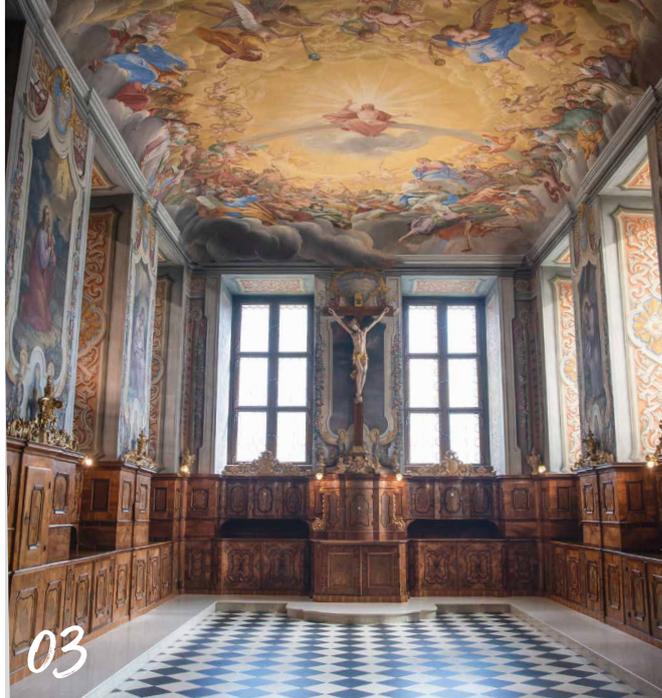
### Bernhard Mayrhofer: Österreichs jüngster amtierender Propst

Seit gut einem Jahr ist Bernhard Mayrhofer nun Ordensoberer in Vorau und mit seinen 33 Jahren jüngster amtierender Propst in Österreich. Der gebürtige Wenigzeller ist 2007 ins Stift eingetreten und wurde 2014 zum Priester geweiht. Im vergangenen Jahr wurde er von den Chorherren in Vorau zum Propst gewählt. „Was als Einarbeitungsphase gedacht war, wurde durch Corona natürlich zu einem sehr herausfordernden Jahr“, erzählt der geistliche Leiter des Stiftes. Neben seiner operativen Aufsicht übt er derzeit



auch die Funktion der Wirtschaftsleitung aus. „Wir wollen unseren gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und offen für kreative, neue Wege sein“, sieht Mayrhofer das Stift Vorau für die Zukunft gerüstet. Dass sich das Augustiner-Chorherrenstift den Herausforderungen mutig stellt, beweist es seit nunmehr mehr als 850 Jahren.

Michael Kleinburger, MA



**01** Inmitten des oststeirischen Jogellandes liegt das 1163 gegründete Augustiner-Chorherrenstift Vorau. **02** Die im 18. Jahrhundert geschaffene Stiftsbibliothek umfasst mehr als 40.000 Bücher und kann ebenso wie die Sakristei (**03**) im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Insgesamt 22 LAK-Mitglieder sind im Wirtschaftsbetrieb des Stiftes beschäftigt. Von der Verwaltung (**04**) bis zur Stiftsküche (**05**) sorgen sie für den reibungslosen Ablauf im Augustinerstift Vorau. **06** Bernhard Mayrhofer ist seit rund einem Jahr Ordensoberer im Stift und mit seinen 33 Jahren der jüngste amtierende Propst von Österreich.



### Zentralbetriebsrat Österreichische Bundesforste

- 📍 Österreichische Bundesforste AG
- 👤 rund 1.000 Dienstnehmer\*innen
- 📄 Fabian Fluch: BRV und Mitglied im ZBR (seit 2014)
- 🗳️ Letzte ZBR-Wahl 2017
- 🗣️ Sprachrohr der Betriebsräte, Interessenförderung der Arbeitnehmer

## Blick zum Betriebsrat

# AUS FREUDE AM HELFEN

Mehr als 1.000 Dienstnehmer arbeiten bei den Bundesforsten österreichweit. Vertreten werden sie unter anderem von Fabian Fluch, dessen Freude am Helfen eine enorme Verantwortung gebührend übersteht.

Wenn ein Unternehmen zentral gesteuert wird, aber mehrere Betriebe umfasst, ist es möglich, einen Zentralbetriebsrat zu bilden. Fabian Fluch ist Vorsitzender-Stellvertreter dieses übergeordneten Gremiums der Österreichische Bundesforste AG und vertritt die Interessen von mehr als 1.000 Beschäftigten in ganz Österreich.

### Holz als Berufung

Fabian Fluch ist im Mariazellerland aufgewachsen, absolvierte eine Tischlerlehre und arbeitete rund 10 Jahre in diesem Beruf. Als er 2009 beim ÖBF als Professionist begann, war er vor allem für die Gebäudeinstandhaltung für den Forstbetrieb Steiermark zuständig. 2014 wechselte er in das Forstrevier Mariazell, wo er als Arbeiter verstärkt in der Waldpfle-

ge eingesetzt wurde. Es folgte die Ausbildung zum Forstfacharbeiter. Derzeit ist er insbesondere im Bereich der Holzernie und Borkenkäferbekämpfung tätig.

### Große Verantwortung übernommen

Bereits ein Jahr nach seinem Arbeitsbeginn engagierte er sich als Arbeiterbetriebsrat im Forstbetrieb Steiermark. Vier Jahre später übernahm er den Vorsitz und wurde Teil des österreichweiten Zentralbetriebsrates, dessen fünf Mitglieder von den rund 90 Betriebsräten gewählt werden. Seit 2019 ist Fabian Fluch Vorsitzender-Stellvertreter und sitzt seitdem als Dienstnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Agenden des Kassiers im Zentralbetriebsrat sowie der gesamten Betriebsratsarbeit, die betriebliche Gesundheitsförderung

*„Für mich ist es einfach irrsinnig schön, wenn ich anderen weiterhelfen kann.“*

Fabian Fluch

mit dem Eingliederungsmanagement Fit2Work, die jährlichen Lohnverhandlungen des Betriebs-KV und natürlich die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer\*innen gegenüber dem Vorstand: „Ein gutes Gesprächsklima ist meist maßgeblich, trotzdem muss man nicht zu allem Ja und Amen sagen.“ Als Zentralbetriebsrat ist Fabian Fluch zu 70 Prozent freigestellt – Zeit, die er für die Vertretung der mehr als 1.000 Kolleginnen und Kollegen dringend braucht.

Michael Kleinburger, MA

## KUNDENBERATUNG GROSSGESCHRIEBEN

*Das Lagerhaus Mönichwald ist ein Nahversorger, wie er im Buche steht. Stefan Schantl leitet die Filiale und kennt die Bedürfnisse der Kund\*innen.*



**W**enn Kundschaft das Lagerhaus Mönichwald betritt, wird sie von Stefan Schantl mit größter Wahrscheinlichkeit persönlich begrüßt. Der Filialleiter kennt seine Käufer\*innen, auch weil er seit mehr als 32 Jahren beim Lagerhaus arbeitet.

### Vom Lehrling zum Filialleiter

„Ich komme aus Mönichwald und wollte nach der Handelsschule unbedingt einen Beruf lernen. Dass ich beim Lagerhaus gelandet bin, war Zufall und Glück zugleich“, erzählt Stefan Schantl von den Anfängen seiner Karriere. Und der Zufall hatte es gut gemeint mit ihm, denn erst kurz bevor er nach einer Lehrstelle suchte, eröffnete 1987 die erste Lagerhaus-Filiale in Mönichwald. Nach seiner Lehr-

ausbildung zum Einzelhandelskaufmann arbeitete er immer wieder als „Springer“ und half in anderen Filialen der Region aus, sein Weg führte ihn trotzdem immer wieder nach Mönichwald zurück.

### Von Akkuschauber bis Tierfutter

Heute leitet Stefan Schantl die Filiale im Nordosten der Steiermark und ist zuständig für den Ein- und Verkauf, das Bestellwesen und Schnittpunkt zur Zentrale. Auch für die sieben Mitarbeiter ist er verantwortlich und dennoch arbeitet er die meiste Zeit im Verkauf wie seine Kolleg\*innen. „Die persönliche Betreuung ist bei uns ganz wichtig. Das haben wir insbesondere in der Coronazeit gelernt. Mittlerweile haben wir eine sehr breite Kundenschicht,

die vom Heimwerker bis zum Landwirt reicht. Unser Sortiment muss so gestaltet sein, dass wir alle bedienen“, erklärt der 48-Jährige. Das Sortiment wurde in den letzten Jahren ganz auf die Kundenwünsche abgestimmt und so ist das Lagerhaus Mönichwald auf seinen 380 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche heute der klassische Nahversorger im Ort. Neben einer starken Konkurrenz durch das Internet im Bereich Elektrowerkzeuge bereitet Schantl der Fachkräftemangel zunehmende Sorgen. Dennoch könnte er sich heute keinen anderen Beruf mehr vorstellen, denn „der tägliche, persönliche Kontakt zu unseren Kund\*innen ist mir sehr ans Herz gewachsen. Auch wenn ich manchmal der Puffer bin, ist es eine tolle Aufgabe.“

*Michael Kleinburger, MA*

*„Für unsere Kund\*innen bin ich eine Art Messias – ich bin zuständig für alles. Aber das macht meine Arbeit auch sehr vielfältig.“*

Stefan Schantl



**01** Der persönliche Kundenkontakt ist die Basis eines Nahversorgers wie dem Lagerhaus Mönichwald. **02** Als Filialleiter ist Stefan Schantl zuständig für den Ein- und Verkauf.



## Drei Fragen an einen ...

# FLÜCHTLING

### Herr Al Homaidi, wie und warum sind Sie in die Steiermark gekommen?

Ich bin 1987 geboren und komme aus dem Irak. Aufgewachsen bin ich im Süden des Landes, in der Stadt Basra. Nach dem Irakkrieg 2003 gab es keine Lebensgrundlage mehr in meiner Heimat und so bin ich in den Libanon geflüchtet, wo ich als Automechaniker gearbeitet habe. Fünf Jahre später bin ich dann nach Syrien gegangen, doch durch den Bürgerkrieg musste ich wieder fliehen. So habe ich mich auf den langen Weg nach Europa gemacht, erst mit dem Boot nach Griechenland und von dort großteils zu Fuß nach Österreich.

### Was ist Ihre Arbeit beim Weingut Wiedersilli?

Auf dem Weingut geht die Arbeit nie aus und ich mache wirklich alles, was anfällt, egal ob Rasen mähen, Laubarbeit oder Becken putzen. Natürlich helfe ich auch bei der Pflege der Reben mit, bei der

Weinernte selbst und beim Flaschenfüllen. Ich mache das alles unglaublich gerne und die Familie Müller unterstützt mich immer, wenn ich Hilfe brauche.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich würde so gerne hier in der Steiermark bleiben und in Frieden leben. Leider habe ich einen negativen Asylbescheid bekommen, aber Herr Müller unterstützt mich und wir kämpfen gegen eine Abschiebung an. Ich habe viele Freunde hier in Wies und eine gesicherte Arbeit, die mir total Spaß macht. All das möchte ich nicht verlieren und dafür muss ich jetzt noch mehr Deutsch lernen. Was ich mir auch wünschen würde, ist, dass man uns nicht alle in einen Topf wirft und meint, alle Ausländer sind gleich. Es gibt gute und schlechte Menschen bei Einheimischen wie Ausländern. Auch meine Familie möchte ich irgendwann einmal besuchen. Sie leben in Finnland und ich vermisse sie natürlich sehr.

## Infobox

### Weingut Wiedersilli

der Familie Müller liegt eingebettet in die sanften Hügel am südlichen Ende der Schilcher-Weinstraße.

Das Weingut wird als Familienbetrieb geführt und beschäftigt neben einem Lehrling auch den Asylwerber Amir Ibrahim Al Homaidi.

[www.wiedersilli.at](http://www.wiedersilli.at)

## LAK SALZBURG MIT NEUEM DIREKTOR

Die Vollversammlung der Landarbeiterkammer Salzburg hat Armin Üblagger, Jurist aus Schwarzach im Pongau, mit 1. Juli 2020 als neuen Direktor bestellt. Er folgt Othmar Sommerauer nach, der seit 1994 die Führung der Kammer innehatte. Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landesrat Josef Schwai-

ger hießen den Nachfolger willkommen und verabschiedeten den verdienten „Alt-Direktor“ in den wohlverdienten Ruhestand. „Es ist wahrlich ein Generationenwechsel, der hier in der Landarbeiterkammer vollzogen wird. Mit Armin Üblagger übernimmt nun die Jugend das Zepter“, betonte Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer und gratulierte dem neuen Direktor Armin Üblagger herzlich.



**01** Der neue Direktor der Landarbeiterkammer Salzburg Armin Üblagger (links) mit Gratulanten.



**02** Der neu gewählte Präsident Gerhard Leutgeb (2. v. l.) und der neue Direktor Siegfried Glaser (re.).

## FÜHRUNGSWECHSEL IN DER LAK OÖ

Die Vollversammlung der Landarbeiterkammer Oberösterreich wählte Gerhard Leutgeb einstimmig zum neuen Präsidenten. Der Mühlviertler tritt die Nachfolge von Eugen Preg an, der im April völlig unerwartet verstorben war. „Als ich 1997 als Forstarbeiter des Stiftes Schlägl und neu-gewählter Betriebsratsobmann in die Voll-

versammlung kam, dachte ich nicht einmal im Traum daran, dass ich als Vizepräsident und nun als Präsident der LAK vorstehen soll“, so der neu gewählte Präsident. Auch im Kammeramt kam es kürzlich zu einem Wechsel. Nachdem die Amtszeit von Wolfgang Ecker Ende Mai altersbedingt endete, übernahm der bisherige Rechtsabteilungsleiter Siegfried Glaser aus Ottensheim als neuer Direktor die Leitung der LAK Oberösterreich.

## KÄRNTEN: SUCHER WIEDERGEWÄHLT

Bei der konstituierten Vollversammlung am 4. September wurde der Rosentaler LK-Angestellte Harald Sucher wiederum zum Präsidenten der LAK Kärnten gewählt. Auch die Vizepräsidenten Alexander Rachoï und Valentin Zirgoï wurden in ihren Funktionen

bestätigt. Landeshauptmann Peter Kaiser nahm die Angelobung von Präsident Sucher vor und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. „Es liegt viel Arbeit vor uns, die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft haben das Anrecht auf die bestmögliche Vertretung. Gehen wir gemeinsam an die Arbeit!“, betonte der wiedergewählte Präsident der LAK Kärnten.



**03** Das Präsidium der LAK Kärnten rund um den wiedergewählten Präsidenten Harald Sucher (2. v. l.).



**04** Das Präsidium der NÖ LAK rund um Präsident Andreas Freistetter (li.) und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (3. v. l.) bei der Vollversammlung.

## NÖ: FREISTETTER WIEDERGEWÄHLT

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung in St. Pölten wurde Andreas Freistetter einstimmig in seiner Funktion als oberster Repräsentant der NÖ Landarbeiterkammer bestätigt. Das Präsidium komplettieren die wiedergewählte Vizepräsidentin Josefa Czezatke und der neue Vizepräsident Karl Ort-

haber. Die Angelobung erfolgte durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Beisein von LH-Stellvertreter Stefan Pernkopf. „Wir wollen die Landwirtschaft attraktiver für heimische Arbeitskräfte machen. Jetzt geht es darum, mit rechtlichen Neuerungen mehr Jobs mit längerfristiger Beschäftigung im ländlichen Raum zu ermöglichen“, so der wiedergewählte Präsident der LAK Niederösterreich Andreas Freistetter.

# Die bunten Seiten



**01** Für seine Verdienste um die Landarbeiterkammer bekam Kammerrat a.D. Erwin Guggi von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landesrätin Doris Kampus das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen.

## LEHRLINGE: PROJEKT GREEN DIGI LEARN

Im Juli fanden für die Schüler\*innen der Gartenbauschule im Rahmen des Projekts Green Digi Learn (gefördert durch Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft und LAK) Workshops zum Thema „Gefahren im Internet & Meine Gefühle im Griff“ mit Bezirksinspektor Hans-Peter Schume und Bezirksinspektorin Ute Eberhart vom Landeskriminalamt Stei-

ermark sowie ein Vortrag zum Thema „Zero Waste – Steh auf und handle“ mit Vision-Müllfrei-Speakerin Evelyn Rath statt. Informativ und sehr anschaulich wurden die Themen Gewalt, Bildrechte im Internet, Mobbing sowie Wege zu einer nachhaltigen Lebensführung gemeinsam mit den Lehrlingen diskutiert. Die Vorträge und Workshops ergänzten das Lernunterstützungsangebot für die Lehrlinge im Projekt Green Digi Learn, das mit 31. August endete. Seit 1. September

2020 können Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft wieder Lernunterstützung, Online-Lerntools sowie Veranstaltungen zu aktuellen Themen, wie etwa Klimaschutz, über das Projekt Green New Skills nutzen, um so dem Projektziel der Fachkräfteförderung und Qualifizierung in der Land- und Forstwirtschaft entgegenzukommen. Vielen Dank an die Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft des Landes Steiermark für die Förderung dieses erfolgreichen Projekts.



**02** Interessierte Schüler\*innen der Gartenbauschule Großwilfersdorf beim Vortrag „Zero Waste – Steh auf und handle“ von Vision-Müllfrei-Speakerin Evelyn Rath im Rahmen des Projekts Green Digi Learn.



**03** Unter [www.wichtelchallenge.at](http://www.wichtelchallenge.at) können Sie zum Wichtel werden und bedürftigen Menschen zu Weihnachten eine große Freude machen.

## WICHTELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die Wichtelchallenge greift in der Weihnachtszeit dem Christkind unter die Arme und erfüllt die Herzenswünsche. Denn mit vielen Kindern und armen Menschen tut sich das Christkind etwas schwer. Auch wenn deren Wünsche auf den ersten Blick leicht erfüllbar wirken – Socken ohne Löcher, ein Wasserkocher oder ein Fahrrad –, so sind sie für diese Menschen oft unerreichbar. Weil das Geld oder die Möglichkeiten fehlen, an

für andere ganz banale Dinge heranzukommen. Das Team der Wichtelchallenge sammelt Wünsche von sozial Bedürftigen über soziale Einrichtungen ein und veröffentlicht diese auf ihrer Webseite. Jeder kann zum Wichtel werden, mitmachen und so viele Wünsche erfüllen, wie er oder sie möchte. Viele haben die passenden Produkte vielleicht in gutem Zustand zu Hause herumliegen oder kaufen sie neu ein. Unter [www.wichtelchallenge.at](http://www.wichtelchallenge.at) können Sie zum Wichtel werden und jemandem zu Weihnachten eine große Freude machen.



## ÖLAKT ZU GAST BEI ARBEITSMINISTERIN

Im Juli nahmen ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter und sein designierter Stellvertreter Eduard Zentner einen Gesprächstermin bei Arbeitsministerin Christine Aschbacher wahr und konnten dabei wichtige Anliegen ansprechen. Die zentrale Frage lautete dabei: Wie können Jobs in der Land- und Forstwirtschaft in Zukunft attraktiver gestaltet werden? Der Vorschlag des Österreichischen Landarbeiterkammertages, mithilfe von Arbeitgeberzusammenschlüssen längerfristige Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und damit auch das Arbeitskräftepotenzial im Inland stärker ansprechen zu können, wurde von Aschbacher sehr positiv aufgenommen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, zu der die Ministerin auch die Landarbeiterkammern einlud, sollen nun Details geklärt und konkrete Konzepte ausgearbeitet werden.



**04** Im September überreichte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer dem ehemaligen Vizekanzler Josef Riegler den Ehrenring des Landes Steiermark und würdigte damit das Lebenswerk des in St. Peter ob Judenburg geborenen wegweisenden Politikers. „Deine Karriere und dein Lebenswerk sind in hohem Maße vorbildhaft und weisen ‚Staatsinn‘ im Sinne des Blicks auf das ‚Ganze‘ auf“, betonte Schützenhöfer.

**05** Bei einem Gespräch mit Arbeitsministerin Christine Aschbacher besprachen ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter und Stellvertreter Eduard Zentner Möglichkeiten einer Attraktivierung der Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft.

# Sprechtage

## UNSERER KAMMERSEKRETÄRE



### REGION OBERSTEIERMARK

ING. PETER KLEMA

**Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag,  
Leoben, Liezen, Murau und  
Murtal**

📍 Jauring 55, 8623 Aflenz  
☎ 0664/1234 666  
✉ p.klema@lak-stmk.at

#### SPRECHTAGE:

**Murau, BBK, Schwarzenberg-  
siedlung 110, jeden ersten Dienstag  
im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr**

**Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,  
8662 St. Barbara im Mürztal, Rittis-  
straße 1, jeden zweiten Dienstag im  
Monat, 10:00 – 11:00 Uhr**

**Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein  
jeden dritten Dienstag im Monat:  
Forschungsanstalt Gumpenstein,  
Schlossgebäude, Altirdning 11,  
10:00 – 11:00 Uhr; Bundeslehranstalt  
Raumberg, Wirtschaftskanzlei,  
Raumberg 38, 11:00 – 11:30 Uhr**



**Ing. Peter Klema**  
Kammersekretär  
Region Ober-  
steiermark



### REGION GRAZ & WESTSTEIERMARK

MARKUS HARTLAUER

**Bezirke: Deutschlandsberg,  
Graz-Stadt, Graz-Umgebung  
und Voitsberg**

📍 Raubergasse 20, 8010 Graz  
☎ 0664/1234 667  
✉ m.hartlauer@lak-stmk.at

#### SPRECHTAGE:

**Voitsberg, BBK,  
Vorstadt 4, jeden vierten Dienstag  
im Monat, 14:00 – 15:00 Uhr**

**Deutschlandsberg, BBK,  
Schulgasse 28, jeden dritten Dienstag  
im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr**

**Kalsdorf, Lagerhaus,  
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer,  
jeden zweiten Dienstag im Monat,  
16:00 – 17:00 Uhr**



**Markus Hartlauer**  
Kammersekretär  
Region Graz und  
Weststeiermark



### REGION OST- & SÜDSTEIERMARK

ING. GERALD SCHIEDER

**Bezirke: Weiz, Hartberg-  
Fürstenfeld, Südoststeiermark  
und Leibnitz**

📍 Maierhofbergen 18,  
8263 Großwilfersdorf  
☎ 0664/1234 669  
✉ g.schieder@lak-stmk.at

#### SPRECHTAGE:

**Weiz, BBK, Florianigasse 9,  
jeden ersten Dienstag im Monat,  
11:00 – 12:00 Uhr**

**Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,  
jeden zweiten Dienstag im Monat,  
10:00 – 11:00 Uhr**

**Feldbach, BBK, Franz-Josef-Str. 4,  
jeden dritten Dienstag im Monat,  
11:00 – 12:00 Uhr**

**Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-Weg 1,  
Parterre, Zimmer 8, jeden vierten  
Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr**



**Ing. Gerald Schieder**  
Kammersekretär  
Region Ost- und  
Südsteiermark